

## **Änderungsantrag 2.1**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

*„Wohlstand entsteht durch Wachstum, Wachstum kommt an seine Grenzen und lässt sich nur auf Kosten der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen und auf Kosten von Natur und Umwelt aufrechterhalten.“*

Ersetzen mit:

***„Denn im Kapitalismus besitzt eine Minderheit die gesellschaftlich Macht über die Produktionsmittel. In ihrem streben nach immer größeren Profiten beuten sie rücksichtslos den Menschen und die Natur aus. Das heilige und unantastbare Recht auf Profite steht über allem und führt schlussendlich in die Barbarei, wenn der Kapitalismus nicht überwunden wird und mit einer sozialistischen Demokratie ersetzt wird in der die gesellschaftliche Produktion im Sinne der Bedürfnissen der Menschen und der Natur demokratisch geplant wird.“***

## **Änderungsantrag 2.2**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

*„So simpel diese Erkenntnisse sind, so komplex sind die Lösungsansätze. Es ist nachvollziehbar, dass eine wachsende Zahl von Menschen das Vertrauen in die Gestaltungsfähigkeit und Veränderungskompetenz von Regierungen und Parteien verliert. Vor allem rechte und faschistische politische Kräfte sind die Gewinner\*innen dieses Vertrauensverlustes. Sie bieten populistische Lösungen nach dem Grundsatz: „Wir zuerst!““*

Ersetzen mit:

***„Die andauerenden Krisen haben dazu geführt, dass viele Menschen ihr Vertrauen in den bürgerlichen Parteien verloren haben. Dies zeigt sich z.B. an der Präsidentschaft von Donald Trump oder das Erstärken der AfD in weiten Teilen Deutschlands. Das vor allem rechte Kräfte von dem schwindenden Vertrauen profitieren liegt vor allem daran, dass es an einer richtigen linken Alternative fehlt. DIE LINKE ist besonders im Osten mit Regierungsbeteiligungen und der Annäherungen an die prokapitalistischen Parteien in den Augen vieler selbst zum Teil des Establishments geworden.“***

## **Änderungsantrag 2.3**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

Nach:

*„Unser Ziel ist die schnellstmögliche Überwindung des Kapitalismus zur Eindämmung des Klimawandels bei gleichzeitiger radikaler Demokratisierung aller Lebensbereiche und gerechter Verteilung des gesellschaftlichen Wohlstandes.“*

Ergänzen:

***„Für uns ist aber klar, dass Rassismus nur ein Mittel der Herrschenden ist ein Spaltkeil in die lohnabhängige Bevölkerung zu treiben. Durch rassistische Parolen sollen die wahren Verursacher für Armut, Ausbeutung etc. verdeckt werden und stattdessen Minderheiten beschuldigt werden. Als LINKE wehren wir uns gegen diese Tendenz und stellen klar, dass nur ein gemeinsamer Kampf aller Arbeiter\*innen erfolgreich sein kann, sei es im Betrieb oder auf der Straße.“***

## **Änderungsantrag 2.4**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

*Wir fordern die unmittelbare Einführung nichtkapitalistischer Wirtschaftsgrundsätze. Das bedeutet eine radikale Demokratisierung der Wirtschaft, die Verpflichtung, alle Wirtschaftsentscheidungen an Gemeinwohlinteressen (insbesondere am Klimaschutz) auszurichten, die Verstaatlichung von Schlüsselindustrien sowie die (Re-)Kommunalisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge.*

Ersetzen mit:

***„Wir kämpfen für die Überwindung des Kapitalismus und die Errichtung einer sozialistischen Demokratie. Das bedeutet die Verstaatlichung der Schlüsselindustrie sowie die (Re-)Kommunalisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung der lohnabhängigen Bevölkerung.“***

## **Änderungsantrag 2.5**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

Nach:

*„Außerdem beteiligen wir uns an Bündnissen und Initiativen, die diese Ziele teilen, insbesondere an den Demonstrationen von Fridays for Future, den Frauen\*streikaktivitäten, sowie an sonstigen antifaschistischen und antirassistischen Bündnissen und Demonstrationen.“*

Ergänzen:

***„Wichtig ist dabei aber, dass es nicht reicht, uns hinzustellen und die Gesamtforderungen einer Bewegung zu unterstützen. Wir müssen ein konkretes Programm anbieten, mit welchen Ideen und welchen Mitteln wir die Forderungen der Menschen erfüllen wollen, gerade deshalb weil klar ist, dass die Lösung der aktuellen Krisen im Rahmen des Kapitalismus nicht möglich ist.***

***Keine Bewegung, schon gar keine Massenbewegung ist eine fertige Sache. Es gibt immer verschiedene, miteinander streitende Vorschläge und Strömungen, und es findet ein ständiger, teils langsamer teils sehr rascher Klärungsprozess statt, den auch die einzelnen Aktiven und Mitläufer einer Bewegung individuell***

*auf die eine oder andere Weise durchlaufen.*

*In diesen Klärungsprozess sollten wir jeweils mit klaren eigenen Forderungen und Perspektiven eingreifen um zu zeigen, dass wir nicht nur wie viele politische Gruppen mitschwimmen, sondern auch selber Ideen haben. Damit können wir im Idealfall auch den Linken Flügel einer Bewegung für uns gewinnen und diesem eine Perspektive für die weitere Auseinandersetzung bieten. "*

## **Änderungsantrag 2.6**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

*„Um den enormen Herausforderungen bei der Transformation der Arbeitswelt zu begegnen, sehen wir die Notwendigkeit, unsere Positionen stärker in Gewerkschaften einzubringen. Hier setzen wir Schwerpunkte bei den Themen Wirtschaftsdemokratie und Arbeitszeitverkürzung. Als Mitglieder und Aktive in der LINKEN und in Gewerkschaften müssen wir uns besser vernetzen und stärker austauschen.“*

Ergänzen mit:

*„Angesichts der wahrscheinlich schwersten Krise seit den 30er Jahren, wird es auch in Deutschland zu enormen Konflikten um die Verteilung des gesellschaftlichen Wohlstands kommen, der sich aktuell bei einer verschwindenden Minderheit konzentriert. Die Entlassungen bei Lufthansa, Karstadt, Daimler und andere sind erst der Anfang, denn die Krise hat nicht nur den heimischen Markt getroffen, sondern wird auch den deutschen Exportsektor mit voller Wucht treffen, denn fast alle existierenden Handelspartner werden einen Absturz des Verbrauchs verzeichnen. Bereits im April und Mai 2020 sind die Exporte gegenüber dem Vorjahr um 30% eingebrochen und selbst wenn die Zahlen bis Jahresende besser aussehen sollten, bedeutet selbst ein geringfügiger Einbruch eine Wirtschaftliche Katastrophe. Entlassungswellen, Kürzungen und Betriebsschließungen werden auf der Tagesordnung stehen und damit früher oder später auch Streiks und Massenbewegungen gegen die Versuche, die Mehrheit für die Krise zahlen zu lassen und gegen die zu erwartenden menschlichen folgen dieser Politik. Solche Bewegungen werden für uns von enormer Bedeutung sein. Als LINKE sehe wir es daher als dringend notwendig, unsere Positionen in den Gewerkschaften stärker einzubringen und unsere Mitglieder, die in den Gewerkschaften sind stärker zu vernetzen.“*

## **Änderungsantrag 2.7**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

*„Wir wollen daher auch nach neuen Formaten suchen, um diesen Anspruch gerecht zu werden.“*

Ersetzen mit:

*„Wir wollen daher wo möglich die Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften unterstützen, als ein Sammelpunkt von linken und kämpferischen Gewerkschaftler\*innen.“*

## **Änderungsantrag 2.8**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

Nach:

*„Wie wollen daher auch nach neuen Formaten suchen, um diesen Anspruch gerecht zu werden.“*

Ergänzen:

*„Erste Auswirkungen der Krise sind auch schon in Mainz spürbar. Die Karstadt-Filiale in Mainz z.B. soll bereits am 31.10.2020 geschlossen werden. Deutschlandweit steht ein Drittel der Filialen vor dem Aus. Hier sollen die Kosten der Krise und die Wiederherstellung der Profite auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden, also genau der Menschen, die den Wohlstand überhaupt geschaffen haben. Die Karstadt-Belegschaft ist aber nur (mit) die erste, die es trifft, in der jetzt begonnen Krise wird es zu zahlreichen Entlassungswellen in vielen Sektoren kommen.*

*Wir müssen uns dem mit allen Mitteln in den Weg stellen und von Anfang an fordern, dass die Reichen für die Krise zahlen und nicht die arbeitende Bevölkerung. Das bedeutet, angefangen mit Karstadt um jede Stelle zu kämpfen. Die Bedingungen sind günstig, die Sympathie für die Mitarbeiter\*innen ist in der Stadt groß und es sollte relativ leicht sein, eine Solikampagne zu organisieren. Aber dazu müssen wir jetzt schon beginnen und eigene Aktionen durchführen, in denen wir bereits die Beschäftigten und die Gesamtbevölkerung ansprechen und eigene Vorschläge machen wie die Stellen gerettet werden können. Deshalb setzen wir uns dafür ein Infostände und Kundgebungen gegen die Schließungen durchzuführen. Die Gewerkschaften können hierbei ein Ansprechpartner sein, auch wenn für uns klar ist, dass die momentane Strategie der Gewerkschaftsführung die falsche ist. Statt auf Sozialpartnerschaft und Lohnverzicht zu setzen, müssen die Gewerkschaften für den Erhalt aller Arbeitsplätze kämpfen“*

## **Änderungsantrag 2.9**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

*„Mit Interesse verfolgen wir die Diskussion der amerikanischen Linken und deren Konzept eines Green New Deal in Verbindung mit der Modern Monetary Theory (MMT). Hierzu wollen wir in geeigneter Weise mit Mitgliedern der LINKEN Mainz/ Mainz-Bingen und Interessierten in die Diskussion kommen.“*

Ersetzen mit:

*„Wir lehnen grundsätzlich alle keynesianistische Ansätze ab, die versprechen die Klimakrise mit Reformen innerhalb des bestehenden Wirtschaftsystems zu lösen. Für uns ist klar, dass eine Lösung der Klimakrise nur möglich ist, wenn der Kapitalismus insgesamt überwunden wird.“*

## **Änderungsantrag 2.10**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

*„Unter der Maßgabe „system change – not climate change“, muss es darum gehen, die kapitalistischen Verursacher\*innen der Krise für deren Abwendung bzw. Abmilderung zur Kasse zu bitten“*

Ergänzen mit:

*„Unter der Maßgabe „socialist change to end climat change“ muss es darum gehen, die kapitalistischen Verursacher\*innen der Krise zu enteignen und die Schlüsselindustrien unter demokratische Kontrolle und Verwaltung durch die lohnabhängige Bevölkerung zu bringen.“*

**Änderungsantrag 2.11**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

*„Wir unterstützen hingegen Maßnahmen zur sozial-ökologischen Transformation, die von möglichst vielen Bürger\*innen getragen werden und die in Prozessen demokratischer Bürger\*innenbeteiligung zu Stande kommen.“*

Ersetzen mit:

*„Wir unterstützen hingegen Maßnahmen die auf Kosten der Reichen bezahlt werden um soziale und ökologische Fortschritte zu erzielen. Diese müssen aber, durch demokratische Prozesse innerhalb der Lohnabhängigen Bevölkerung beaufsichtigt und umgesetzt werden.“*

**Änderungsantrag 2.12**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

*„Auch kommunal wollen wir hier den Finger in die Wunde legen, uns mit Betroffenen von Verdrängung solidarisieren und uns für den Bau von einer konsequenten Quote sozial gefördertem Wohnraum in kommunaler Hand einsetzen.“*

Ersetzen mit:

*„Kommunal wollen wir uns einsetzen für mehr bezahlbaren Wohnraum. Konkret bedeutet, dass das die Stadt nicht weiter als Projektentwickler dienen soll, wenn es zu städtischen Wohnraum kommt (wie etwa am Zollhafen oder Winterhafen), sondern ein massives städtisches Wohnbauprogramm umsetzen muss. Dieses Wohnbauprogramm muss einher gehen mit dem Ausbau von demokratischen Strukturen, die eine Entscheidungsgewalt haben etwa bei Sanierungen oder dem Umsetzen von Bauvorhaben.“*

## **Änderungsantrag 2.13**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

*„Die Ablehnung der Zusammenarbeit der selbsternannten bürgerlichen Mitte mit der LINKEN macht demokratische Bündnisse zur parlamentarischen Mehrheitsfindung immer schwieriger und die Zusammenarbeit der bürgerlichen Parteien mit der AfD immer wahrscheinlicher.“*

Ersetzen mit:

*„Gesamtgesellschaftlich lässt sich eine immer größere Polarisierung erkennen. Neben den Aufschwung an rechten Kräften kam es in den letzten Jahren auch zu großen Bewegungen gegen Rechts wie Unteilbar, Seebrücke oder den Demonstrationen nach Hanau oder in Thüringen nach der Ministerpräsidentenwahl. Diese Polarisierung hat auch vor den bürgerlichen Parteien nicht halt gemacht. Besonders Thüringen hat gezeigt, dass es innerhalb der CDU und FDP einen Streit über die Zusammenarbeit mit der AfD gibt. Dieser Konflikt wird sich bei einer zunehmenden Polarisierung immer weiter verschärfen und dazu führen, dass stabile bürgerliche Regierungen immer schwieriger werden (dies drückt sich auch schon in der kleinsten GroKo in der Geschichte der BRD aus). Als Linke dürfen wir dem Druck nicht nachgeben uns an Regierungsbeteiligungen mit prokapitalistischen Parteien zu beteiligen. Denn Regierungsbeteiligungen wie etwa in Thüringen oder Bremen bedeuten immer auch das Mittragen von Kürzungen, die langfristig zu einer Schwächung der LINKEN führen werden. Stattdessen müssen wir den Kampf gegen Rechts mit dem Kampf für soziale Verbesserungen verbinden.“*

## **Änderungsantrag 2.14**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

### **Antrag:**

*„Wir sehen die Notwendigkeit einer neuen linken Erzählung, mit der wir Menschen für linke Politik begeistern können. Diese Erzählung muss sich an alle richten, die von den negativen Folgen kapitalistischer Ausbeutung betroffen sind und in der Lage sein, sie für die Überwindung des Kapitalismus zu mobilisieren. Hierfür ist es essentiell, den Klassenbegriff neu zu denken. Denn ausgebeutet werden nicht nur Arbeiter\*innen. Kapitalistische Ausbeutung erfahren Frauen genauso wie Migrant\*innen, Transpersonen, Behinderte und PoCs, Jüd\*innen und Muslim\*innen, Alleinerziehende und viele mehr. Oft vereinen Menschen in sich gleich mehrere dieser Ausgrenzungs- und Ausbeutungsmerkmale. Ziel muss es sein, weiße deutsche Arbeiter mit denjenigen zu solidarisieren, die wie sie von den Mechanismen des Kapitalismus gesellschaftlich ausgegrenzt, benachteiligt und diskriminiert werden. Diese Solidarisierung kann nur durch gemeinsame ermächtigende Erfahrungen gelingen.“*

Ergänzen mit:

*„Wir sehen es als zwingend notwendig an stets aufzuzeigen, dass wirkliche Verbesserungen nur erkämpft werden können, wenn wir den Kapitalismus überwinden und ihn ersetzen mit einer sozialistischen Demokratie. Dabei ist wichtig, dass wir in unseren Forderungen immer am aktuellen Bewusstsein ansetzen und aufzeigen, warum Fragen, an denen sich Kämpfe entwickeln langfristig nur gelöst werden können, wenn wir gleichzeitig für die Überwindung des gesamten kapitalistischen Systems kämpfen.“*

*Besonders wichtig ist es auch die Spaltungen innerhalb der Arbeiter\*innenklasse zu überwinden. Diese entstehen etwa durch religiöse Spaltungen, patriarchale Verhältnisse, rassistische Stimmungsmache und den ständigen Konkurrenzdruck innerhalb der Klasse. Wir müssen klar stellen, dass alle Arbeiter\*innen unter der kapitalistischen Ausbeutung leiden und rassistische und sexistische Unterdrückung nur ein Mittel der herrschenden Klasse ist einen Spaltkeil in die lohnabhängige Bevölkerung zu treiben. Dazu ist es wichtig zu zeigen, das deutsche Arbeiter\*innen nicht vom Rassismus profitiert, sondern nur die Bosse, die so Arbeiter\*innen gegen einander ausspielen können.“*

### **Änderungsantrag 2.15**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

*„sehr unterschiedliche Menschen in einer neuen „Arbeiter\*innenklasse““*

Ersetzen mit:

*„breite Teile der Arbeiter\*innenklasse“*

### **Änderungsantrag 2.16**

**Antragsteller\*innen:** Caspar Loettgers, Jasper Proske, Lukas Zöbelein, Friedrich Voßkühler

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Antrag:**

Am Schluss ergänzen:

*„Für uns ergibt sich daraus bis zum nächsten Kreisparteitag für unser Arbeit als Kreisverband:*

- 1. Das wir uns intensiv mit der Schließung Karstadt beschäftigen wollen und in dem Kontext Infostände, sowie eine Kundgebung organisieren werden*
- 2. Das wir uns an dem Bündnis „Pflegeaufstand Rheinland-Pfalz“ beteiligen wollen und versuchen wollen Genoss\*innen, die zu dem Thema arbeiten sowohl auf Kreis, als auch auf landesebene arbeiten vernetzen. Zu dem Thema Pflege soll auch eigenes Material erstellt werden in dem die Forderung nach der Verstaatlichung des Gesundheitswesens unter demokratischer Kontrolle der Belegschaften gefordert wird.*
- 3. Das wir uns an Kämpfen gegen Entlassungen und Betriebsschließungen aktiv beteiligen, die vor allem im Herbst an Relevanz gewinnen.*
- 4. Das wir in Zusammenarbeit mit der Mieten AG Material zum Thema bezahlbaren Wohnraum erstellt wird.*
- 5. Das wir politische Schulungsangebote anbieten werden in Vorbereitung auf die Landtagswahl und Bundestagswahl und zu grundsätzlichen marxistischen Fragen wie z.B. der marxistischen Krisentheorie.“*